

# JUBILÄUM

von

**George Tabori**

**Deutsch von  
Ursula Grützmaker-Tabori**

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb, 1983

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) / deutschsprachigen Erstaufführung (DE) / ersten Aufführung der Neuübersetzung (DE / A) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH  
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)  
Telefon 0 30-89 71 84-0, Telefax 030-8 23 39 11  
info@kiepenheuer-medien.de  
www.kiepenheuer-medien.de

## Personen

ARNOLD, ein Musiker

LOTTE, seine Frau

MITZI, ihre Nichte, Spastikerin

OTTO, ein Friseur

HELMUT, seine Frau

JÜRGEN, Helmut's Neffe

DER GEIST von Arnolds Vater

WUMPF, ein Totengräber

## Anmerkungen

### I.

Ein Friedhof am Rhein, heute, wo die Toten dazu verurteilt sind, sich dessen zu erinnern, was sie lieber vergessen würden, nämlich den achten Kreis der Hölle. Die meisten Witzeerzähler beginnen immer wieder mit „Unterbrechen Sie mich, wenn Sie den schon kennen“, aber man kann die Toten nicht daran hindern, ihre Witze wieder und wieder zu erzählen. Die Witze der Toten und ihr Gelächter, nicht das homerische, sondern das bitterste, werden als Unterhaltung empfohlen für Nekrophobe, Exorzisten, Gespensterjäger, frustrierte Liebende und den Rest der schweigenden Mehrheit.

Jeder dieser Witze (oder Berichte) beruht auf Fakten, und mein herzlicher Dank gilt Hanne Hiob für die Zusammenstellung, aber stimmen wir versuchsweise überein, daß ein stockendes Herz, wenn die Klingel geht, nicht weniger dokumentarisch ist als das gedruckte Wort.

### II.

Unser kleiner Friedhof ist romantisch verwildert. Die Bepflanzung verwelkt. Unsere Toten befinden sich, dank dem Zahn der Zeit und Gottes kleinen Kreaturen, in verschiedenen Stadien der Zersetzung. Faulendes Fleisch, ein leeres Auge, eine fehlende Nase und so weiter. Sie tragen ihre besten Bestattungsklamotten

### III.

Verbrecher kehren für gewöhnlich an den Ort ihres Verbrechens zurück. Gelegentlich auch die Opfer.

### IV.

Jedes Leben hat einen Anfang, eine Mitte und ein Ende, wenn auch nicht unbedingt in dieser Reihenfolge.

## Eins

*Nacht und Nebel. Jürgen klettert über die Friedhofsmauer. Er schleicht umher und beschmiert die Grabsteine mit Parolen und Hakenkreuzen. Die Toten tauchen aus ihren Gräbern auf und beobachten ihn.*

ARNOLD „Verrecke“ mit „ck“, mein Junge.

JÜRGEN Danke. *Korrigiert, erstarrt dann vor Schreck*

OTTO Das Kreuz ist auch falsch, links oben fehlt der Haken.  
*Jürgen rennt weg, springt über die Mauer, der Wind wird lauter.*

HELMUT Der kommt jede Woche seit dem Versöhnungstag. Warum läßt er uns nicht in Ruhe?

ARNOLD Dummerjungenstreich.

HELMUT Du bist zu gut, um wahr zu sein.

ARNOLD So?

HELMUT Ich habe keine andere Wange zum Hinhalten.

ARNOLD Die Würmer?

HELMUT Der Frost.

ARNOLD Früher Winter dieses Jahr. Heute morgen ging die letzte Fliege zu Boden.  
*Mitzi findet die Fliege.*

LOTTE Na schön, sprechen wir übers Wetter.

ARNOLD So viel Laub, und niemand verbrennt es.

OTTO Ich mag den Geruch von brennendem Laub.

ARNOLD Es ist schwer, Laub zu sein.

OTTO Obwohl mir letzten Sonntag die Nase abgefallen ist.

HELMUT *leckt an einem Finger und versucht, die Parole von seinem Grabstein zu wischen* Daß dem nicht mal was Neues einfällt.

ARNOLD Nur ein armes Schwein. Kann dir nicht mehr weh tun.

HELMUT Bist du sicher? *Pause*

ARNOLD Nein.

## *Zwei*

*Musik. Arnold stiehlt ein paar Blumen von einem Grab. Lotte hat sich in ihrem Grab aufgesetzt. Ihre Lippen und ein Nasenflügel fehlen.*

ARNOLD *reicht ihr die Blumen* Glückwunsch, Liebste.

LOTTE Schon wieder ?

ARNOLD Fünfzig Jahre heute.

LOTTE Weit gebracht.

ARNOLD Der erste Kuß.

LOTTE Genau, was ich brauche. Zwölf Mark fünfzig für Blumen, die ich nicht riechen kann.

ARNOLD *singt und tanzt*  
 „Wochenend und Sonnenschein  
 Und dann mit dir im Wald allein...“  
*Telefon klingelt.*

LOTTE Geh nicht ran.

ARNOLD *nimmt den Hörer ab* Sonst ruft ja keiner an. Hallo, hier Arnold Stern.

JÜRGENS STIMME *am Telefon* Sammelt Juden, der Winter wird lang.  
*Klick. Arnold hängt ein.*

LOTTE Wer war das?

ARNOLD Das arme Schwein.

LOTTE Schon wieder?

ARNOLD Laß ihm doch den Spaß.

LOTTE Was hat er gesagt?

ARNOLD Denselben Schmarrn.  
*Musik. Arnold tanzt.*

Der unvergeßliche Delphi-Palast in der Kantstraße, an jedem Tisch ein Telefon, dein Bubikopf, dein Pepitakleid mit dem weißen Pikeekragen. Darf ich bitten, sagte ich verwegen und nahm dich im Sturm.

LOTTE Und tratst mir auf die Hühneraugen.  
*Telefon klingelt.*  
Geh nicht ran.

ARNOLD *nimmt den Hörer ab.* Hallo, hier Arnold Stern.

JÜRGENS STIMME Die Kopfhaut einer Judenstirn, die gibt 'nen prima Lampenschirm. *Klick. Arnold hängt ein.*

LOTTE Was hat er gesagt?

ARNOLD Denselben Schmarrn.  
*Musik. Arnold tanzt.*

Und dann in die unvergeßliche Rankestraße, bei Sanitätsrat Schlosser, ein Roter, aber sturmfrei. Du wolltest den Mantel nicht ausziehen. „Sonst verpaß ich die letzte S-Bahn.“ Du hast sie verpaßt.

LOTTE Nix hab ich verpaßt. *Telefon klingelt.* Geh nicht ran.

ARNOLD *hat den Hörer abgenommen* Hallo, hier Arnold Stern.

JÜRGENS STIMME Es zittern die morschen Knochen.

ARNOLD Lauter, mein Junge, ich kann Sie nicht verstehen.

JÜRGENS STIMME Mitzi ist tot.  
*Klick. Arnold hängt ein.*

LOTTE Was hat er gesagt?  
*Arnold weint aus seinem einzigen Auge.*

MITZI *singt*  
„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten...“

LOTTE Die Bettdecke war aus rotem Samt, mit dem Kopf von Karl Marx reingestickt. Er schnitt mir Gesichter, als ich sie runterzog. *Schneidet Gesichter* In der Schale lag ein Apfel, und als ich sagte, kommen Sie, Herr Stern, kamst du, bevor du zu mir kamst. Später die Fackelparade. Eine braune Flut in der Wilhelmstraße. Der Führer stand am Fenster und machte winke-winke. Und du Trottel hast zurückgewinkt.

ARNOLD Er schien so einsam.  
*Jürgen kommt herein.*

JÜRGEN Guten Abend, Herr Stern.

ARNOLD Guten Abend.  
*Jürgen schießt und rennt weg.*

LOTTE Wer war das ?

ARNOLD *blutet* Das arme Schwein.

### Drei

MITZI *singt* „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten / Daß ich so traurig bin“, dann kommt Klaus, der beste Basketballspieler in unserem Rehabilitationsheim für hoffnungslos Behinderte, in seinem Rollstuhl angeflitzt. Er kreischt, Feuer! Feuer! und der Himmel färbt sich rot. Später kommen zwei Herren vorbei und bleiben stehen, als sie mich auf der Bank am Rhein sitzen sehen, wie ich an das Knochenmeer denke, in dem meine Oma ertrank. „Unsere Bank“, sagt der Erste Herr, ganz empört. Ich sagte: »Besetzt!« - „Kopf hoch, Heinz-Dietrich“, sagt der Zweite Herr „noch ist Polen nicht verloren. Ein gewisses Heim ist angesteckt worden und abgebrannt. Franzl und Hansi haben diesen unglückseligen Krüppeln erklärt, daß sie besser dran wären, ersäuft, erhängt oder verbrannt zu werden, eine Geschmacksfrage. Und Heribert, ein Richter alter Schule, sprach sie frei - seiner geschätzten Meinung nach beinhaltet eine solche Erklärung keine Anstiftung zum Rassismus: Schließlich war sie nicht an eine komplette Minderheit als solche gerichtet, sondern nur an einen einzigen ihrer Repräsentanten, nämlich diesen irren Itzig von einem Heimleiter, selbst ein unglückseliger Krüppel, gelähmt von der Taille abwärts, seitdem ihm ein Passant im langen schwarzen Nappaledermantel mit Totenschädeln als Knöpfe beiläufig das Rückgrat verbogen hatte. So siegt die Gerechtigkeit. Vollmond heute.“ - „Und der Rhein wälzt sich immer weiter“, sagt der Zweite Herr. „Wenn doch der Adolf noch leben würde“, sagt der Erste Herr. Und ich sage: „Der Adolf lebt“. Und dann sangen sie mir eine hübsche Weise.  
*Singt das Vogelhochzeitslied, die anderen stimmen ein; dann, improvisierend*

In Buchenwald, in Buchenwald  
 Da machen wir die Juden kalt,  
 Fiderallalla, fiderallalla, fiderallallallalla.

Und auch im KZ Majdanek,  
 Da putzen wir die Roten weg,  
 Fiderallalla, fiderallalla, fiderallallallalla.

So eine Gaskur im KZ,  
 Die finden alle Spastis nett,  
 Fiderallalla, fiderallalla, fiderallallallalla.

In Dachau weiß es jedes Kind,  
 Daß tote Tunten nützlich sind,  
 Fiderallalla, fiderallalla, fiderallallallalla.

In Auschwitz ist die Stimmung toll,  
 Die Öfen sind bald wieder voll,  
 Fiderallalla, fiderallalla, fiderallallallalla.

### *Schweigen*

Als der Sommer kam und mein zuckender Mund sich nicht rehabilitierte, nahm mich meine Tante Lotte zu sich nach Hause. Ich ging wieder zur Schule. Ich bekam eine Eins im Korbflechten. Ich verliebte mich in einen Jungen im schwarzen Nappaledermantel, aber wer küßt schon ein Mädchen mit einem zuckenden Mund.

### Vier

OTTO *wäscht Lotte die Haare* Ist das nicht schrecklich, Frau Stern?

LOTTE Ich will nichts hören.

OTTO Steckt mir wie eine Gräte im Hals.

LOTTE Husten Sie.

OTTO Gestern abend in den Nachrichten dieser schöne arabische Junge in einer Pfütze von Blut. Das ist ein Teil der Kraft, die stets das Gute will und stets das Böse schafft. Gelegentlich.